

Lebenswerte Mobilität

Die Position der Grünen Biel

Die Grünen Biel sind für eine umwelt- und menschenfreundliche Mobilität und wollen eine verkehrsberuhigte Stadt Biel. Deswegen sollen die Anteile des Fuss- und Veloverkehrs sowie des öffentlichen Verkehrs am Gesamtverkehr erhöht werden. Dazu soll der motorisierte Individualverkehr der Fortbewegung mit menschlicher Muskelkraft (Human Powered Mobility) weichen. Wir wollen eine Stadt der kurzen Wege und dass dort gebaut wird, wo es bereits eine gute Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr gibt.

Die Grünen Biel unterstützen Massnahmen, bei denen mit wenig Aufwand viel erreicht werden kann. Die Massnahmen sollten geeignet sein, die Bevölkerung für die nachhaltige Mobilität zu sensibilisieren. Dabei setzen sich die Grünen in der Stadt und in der Öffentlichkeit für eine zukunftsgerichtete Verkehrspolitik ein.

Die Grünen Biel sind sich bewusst, dass nicht alle Verkehrsprobleme allein in der Stadt gelöst werden können. Deshalb setzen sie sich auch für Lösungen ein, mit denen der Agglomerationsverkehr langfristig bewältigt werden kann. Wichtige Instrumente dazu sind die Zusammenarbeit in der Agglomeration und das Agglomerationsprogramm „Siedlung und Verkehr Biel“. Besonderes Augenmerk gilt der A5-Umfahrung und den mit ihr verbundenen verkehrlich flankierenden Massnahmen, welche die Quartiere schon heute vom motorisierten Individualverkehr entlasten sollen.

Massnahmen

Die Verkehrspolitik der Grünen Biel setzt auf folgende Massnahmen:

- Routennetz für Velo- und Fussverkehr verbessern

Die Quartiere sollen mit sicheren, komfortablen und direkten Wegen mit der Innenstadt verbunden werden. Wir fordern einen durchgehenden Fuss- und Veloweg entlang der Schüss vom See bis zur Taubenlochschlucht.

- Mehr Begegnungs- und Tempo-30-Zonen

Die Begegnungszone am Zentralplatz soll mit dem Ziel der Schaffung einer Flanierzone ausgeweitet werden und es sollen vor allem weitere Begegnungszonen in den Quartieren geschaffen werden. In allen Quartieren darf nicht mit mehr als 30 km/h gefahren werden.

- Verbesserung des öV-Angebotes
Die Stadt setzt sich dafür ein, dass die Busse häufiger fahren und die Tarife der Verkehrsbetriebe Biel günstiger werden. Die Trolleybusse sollen nicht abgeschafft werden. Das Bötzingenfeld ist besser mit dem öV zu erschliessen, wozu auch eine Tramlinie Bahnhof Biel–Güterbahnhof–Mett-Bözingenfeld geprüft werden soll. Ebenfalls zu prüfen ist ein Gratis-öV für alle.
- Fachstelle Fuss- und Veloverkehr institutionalisieren
Die Fachstelle Velo muss stärker institutionalisiert und auf den Fussverkehr ausgeweitet werden. Sie ist bei allen Verkehrsvorhaben einzubeziehen und bildet eine Anlaufstelle für die Bevölkerung.
- Vorwärts mit den verkehrlich flankierenden Massnahmen (vfM) zur A5-Umfahrung !
Planung, Finanzierung und Realisierung der vfM sollen vorangetrieben und der Transitverkehr auf die Hauptachsen konzentriert werden. Die Hauptachsen müssen städtebaulich besser integriert, die Trennwirkung der Hauptstrassen soll verringert werden.
- Wie soll die A5-Umfahrung aussehen ?
Die A5-Umfahrung soll unterirdisch geführt werden und die Wohnquartiere möglichst wenig belasten. Ausserdem ist die A5-Umfahrung so zu gestalten, dass sie die Fuss- und Velowege nicht zerschneidet. Insbesondere darf der Westast nicht den direkten Zugang zum See und nach Nidau unterbrechen.
- Verbesserung der Verkehrssicherheit
Die Schulwege sollen mittels Routen auf den Verkehrshauptachsen sicherer gestaltet werden. Die Stadt soll Angebote zur Verkehrsschulung – insbesondere Velofahrkurse – bereitstellen und unterstützen.
- Der Autoverkehr in der Stadt muss verringert werden
Die Parkplatzpolitik soll darauf ausgerichtet sein, Parkplätze zu reduzieren und die verbleibenden durch zentrale unterirdische Parkplätze und Parkhäuser zu ersetzen. In der Stadtverwaltung wird für Dienstfahrten Mobility benutzt. Das autofreie Wohnen ist zu fördern und die Einführung eines Road Pricings zu prüfen.
- Verschlechterungen verhindern
Die Grünen Biel wehren sich gegen schleichende Verschlechterungen für den Fuss- und Veloverkehr sowie den öV. Dazu werden sie mit weiteren Organisationen, die sich für nachhaltige Mobilität einsetzen, gegebenenfalls auf Verwaltungs- oder politischer Ebene intervenieren.